

erf. nach dem 1. April 1933
:medienbe rechnung hat sich als
„Herrn“ aus der Hand, dass die
1. April 1933
über ich nicht mit der
auch meinen Teil
mit

Lieber Herr Schmidt!

Die Stätte eigentlicher ferienhafter Erquickung hat mich nun wieder aufgenommen. Vom 12. ab werde ich dann ~~hier~~ bei meiner Mutter wohnen bei Bern, Bellevuestrasse 152 zu finden sein.

K. ist jener Israelite, der uns damals mit 110 km Geschwindigkeit durch die Koblenzerstrasse gefahren hat. ~~Fritz~~ ~~Lilli~~ war, als Ihr letzter Brief mit der ihn angehenden Mahnung, Ihnen in bestimmter Sache zu schreiben, mich erreichte nicht mehr in Basel. Ich nahm an, dass es sich um K. handle und wollte Ihnen andeuten, dass ich ihn eifrig darüber habe reden hören (u.A. von einem Kahn, in welchem der Mann ev. über einen Strom zu setzen sei!!!) Wollte der Himmel, dass besagter F.L. in der Schweiz nicht zu viel, nicht zu laut und nicht zu ungeschickt über die uns bewegenden Dinge redete. Ich bin ja auch nicht geborener Diplomat, aber er noch weniger und ich denke mit einiger Sorge an die Tätigkeit, die er hier entfaltet.

Vielleicht ist es Ihnen nützlich zu wissen, dass ich wegen des 70. Geburtstages meiner Mutter, den ich noch in bürgerlicher Schweizersicherheit mitfeiern möchte, meine Bonner Tätigkeit erst am 24. April (zunächst mit der Aufnahmeprüfung und am Nachmittag mit dem Seminar) wieder aufnehmen ~~müsse~~ werde. Wenn sie überhaupt wieder aufzunehmen ist! Die Nachrichten von draussen werden ja (auch abgesehen von aller "Gruelpropaganda") immer phantastischer und man wird sich schon über nichts mehr wundern, was auch über uns verhängt werden mag. Mir ging heute der Gedanke durch den Kopf, ob es nicht sinnvoll wäre, an den Kurator oder an den Rektor eine Anfrage zu richten, ob am Anfang des Semesters mit dem Vorhandensein formaler Lehrfreiheit zu rechnen sein, ev. um auf diesem Wege eine Aeusserung der Regierung selbst zu extrahieren. Aber wer weiss, ob diese von sich aus und in direkter Anrede gegen uns vorzugehen wünscht und nicht vielmehr, wie aus gewissen Vorgängen zu schliessen ist, auf die Veranstaltung eines kleinen Krakehls wartet, um ihr Vorgehen dann als Retorsionsmassregel charakterisieren zu können. Stud.Tr. hat in Berlin eine Unterhaltung mit dem Staatssekretär Bang gehabt spez. über mich, in der dieser sehr schön geäussert habe, im Falle des Fehlens direkter Handhabe werde ja auch die im Falle Dehn "bewährte Methode" zum Ziel führen können. Wenn dieses System wirklich beabsichtigt sein sollte, würden wir uns wohl einem zu Semesterbeginn zu feiernden Radau gelassen unterziehen, um dann in Schönheit unterzugehen und dem beinneren Hesel, dem "Wie dankenswert!" und den andern theologischen Säulen der neuen Aera das "Weld und die Verantwortung zu überlassen. Hoffentlich bringen die nächsten Wochen noch wenigstens soviel Klarheit, dass man sich in Würde auf diese oder jene Form des "Geworfenwerdens" - wie schön, dass uns Heidegger im Voraus diesen Terminus geschenkt hat - vorbereiten kann. Na, ich rechne ja auch immer noch damit, dass sie uns unsern Kohl ruhig weiter bauen lassen. Aber die rechte Lust, mich wie sonst in den Materien des kommenden Semesters innerlich zurechtzusetzen, bringe ich diesmal nur schwer auf und manchmal wünschte ich wohl, ich hätte meine gute Bibliothek schon wohlverpackt diesseits des Rheins - mein Freund Pestalozzi erwägt schon den Gedanken, mir zu diesem Zweck neben seiner Garage einen solennen Bau erstellen zu lassen - und könnte procul Nazis an die Ausarbeitung der Kirchl. Dogmatik I 2 gehen.

Versäumen Sie es nicht, mich weiterauf dem Laufenden zu halten. Die Thüringer Lösung gefällt mir wenig. Aber von Weitem ist wohl schwer urteilen. Empfehlen Sie mich unbekannterweise Ihrem Gastgeber und allen von den 7000, die Ihnen sonst begegnet mögen.

KBA 9233.76

Mit herzlichem Gruss

1 thinner tree redid

7000,000 bis 8000,000